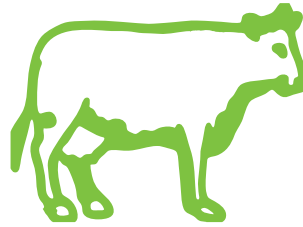


# Ö K U M E N I S C H E E N E R G I E G E N O S S E N S C H A F T



## DIE KRAFT DER SONNE AUF KIRCHLICHEN DÄCHERN NUTZEN PRAKTISCH DIE SCHÖPFUNG BEWAHREN

### Die Genossenschaft ist gegründet

Am 13. November 2009 wurde in der Evangelischen Akademie die Ökumenische Energiegenossenschaft Bad Boll gegründet. Anlass war die Absicht auf dem Neubau des Gästehauses der Akademie eine Photovoltaik-Anlage zu errichten. Als Akademie Studienleiter und Mitglied des Umweltrates der Evangelischen Kirche Württembergs hatte Jobst Kraus die Idee einer Genossenschaft, um noch weitere Anlagen zu ermöglichen und dabei möglichst vielen Menschen eine Beteiligung an erneuerbarer Energiegewinnung bei kirchlichen Liegenschaften anzubieten.

Ein Gründungsteam erarbeitete Zielsetzung, Satzung, Finanzplan und Kommunikationskonzept. Anliegen der Genossenschaft ist neben dem praktischen Klimaschutz die Förderung regionaler Wertschöpfung und Beschäftigung. Bereits Ende 2009 zählte die ÖEG 90 Mitglieder mit einem Anlagevermögen von 165 000 €. In den Vorstand wurden gewählt: *Paul Hell, Gunter Kaden, Jobst Kraus, Peter Wabitsch*. Dem Aufsichtsrat steht vor: *Ernst Ludwig Vatter*

### Erstes Projekt

Am 19. Dezember ging die erste Genossenschaftsanlage mit einer Investition von ca. 120.000 € (netto) auf dem Dach des Südflügels ans Netz. 152 Module mit einer Leistung von 32,1 kW erzeugen pro Jahr etwa 30.000 kWh Sonnenstrom. Dies erbringt eine CO<sub>2</sub> Ersparnis von 21 Tonnen im Jahr. Das EEG garantiert für 21 Jahre eine Einspeisevergütung von 0,43 € und damit jährliche Einnahmen von ca. 12.800 €. Der Vorstand ist derzeit auf der Suche nach weiteren „Anlagemöglichkeiten“. Je nach Mitgliederzuwachs und deren Bereitschaft sollen weitere Anlagen auf kirchlichen Gebäuden hinzukommen.



*Blick auf die PV-Anlage auf dem Dach des neugebauten Bettenhaus der Evangelischen Akademie Bad Boll*

### Genossenschaftsmitglied werden

Werden auch Sie als Einzelperson oder als Kirchengemeinde Mitglied in der ÖEG und erwerben Sie Genossenschaftsanteile (100€=ein Anteil; maximal 100 Anteile) und damit ein Stück klimafreundliche Energiezukunft. Da der Staat über das EEG Abnahmepreise für erneuerbare Energieanlagen garantiert, können alle Mitglieder eine langfristig positive Entwicklung ihrer Anteile erwarten.

Stromerzeugung aus Sonnenenergie ist technisch ausgereift, zuverlässig und wirtschaftlich. Jedes Genossenschaftsmitglied haftet nur in Höhe seiner jederzeit kündbaren Anteile. Über die Ausschüttung an die Mitglieder beschließt die jährliche Generalversammlung.

### Wie geht es weiter?

Die ÖEG möchte viele Menschen für diese Idee begeistern und mit Unterstützung ihrer Mitglieder in vielen Gemeinden und Einrichtungen regenerativ tätig werden. In Baden-Württemberg mit seinen ca. 3400 Kirchengemeinden und 7,6 Millionen Christen ergeben sich damit neue Möglichkeiten, die Kirchen in ihrer Schöpfungsverantwortung praktisch voran zu bringen. Ein großes Potential bisher ungenutzter Dachflächen gibt es im Bereich der diakonischen Einrichtungen, etwa bei Tagungsräumen, Verwaltungsgebäuden, Heimen und Krankenhäusern. Ziel der ÖEG ist es in den nächsten Jahren möglichst viele zur Sonnenstromerzeugung zu nutzen und so vom Reden zum praktischen Tun zu kommen.

### Und warum das alles?

Dem Klimawandel muss wirksam entgegen getreten werden. Die Investition in die Sonne und andere regenerative Energieträger hat weitere positive Auswirkungen:

- + Die Verringerung der Verwendung klimaschädigender fossiler Energie (Gas, Kohle, Öl) und der risikobehafteten Atomenergie.
- + Knappe Rohstoffe werden erhalten und stehen kommenden Generationen noch zur Verfügung.
- + Globale Konflikte um fossile Energieressourcen werden vermindert.
- + Innovationen und Beschäftigung werden gefördert.
- + Langfristig können Kirchen den Strom erzeugen, den sie in ihren Einrichtungen verbrauchen.